



# Hör bewegungen

Ein Dokumentarfilm über die Wahrnehmung  
von Klang und Körper

Ein Film von  
Christoph Arni

Mit Johanna Lamprecht und Jona Lindermayer  
Regie, Kamera, Ton, Schnitt: Christoph Arni  
Produktion lumea film  
Musik Giacinto Scelsi, Johanna Lamprecht  
Bewegung Jona Lindermayer  
Choreographie Jona Lindermayer, Helga Mattke  
mit Unterstützung von Quo Vadis Eurythmie-  
Impressariat Ernst Reepmaker



# Hör Bewegungen

Ein Dokumentarfilm über die Wahrnehmung  
von Klang und Körper



# Synopsis

Die beiden Künstlerinnen Johanna Lamprecht und Jona Lindermayer zeigen anhand Giacinto Scelsis „Manto I“ für Viola verschiedene Zugänge zum Verhältnis von Klang und Bewegung auf – performativ und gedanklich erweitern, umspielen und ergründen sie vielschichtig die Dimensionen des Klanglichen. Dies zeigt sich als Ausdruck einer intensiven Auseinandersetzung mit ihrer eigenen Aufmerksamkeit im Hören und in der Bewegung. Ein Dokumentarfilm über die Wahrnehmung von Klang und Körper.

# Hör bewegungen

Original Titel: Hörbewegungen  
Englischer Titel: Listening Movements  
Genre: Kurz-Dokumentarfilm  
Länge: 22 Minuten  
Sprache: Deutsch  
Untertitel: Englisch  
Ton: Stereo  
Aspect Ratio: 1:1.85  
Format: Digital  
Jahr: 2021  
Land: Schweiz

Protagonistinnen: Johanna Lamprecht  
Jona Lindermayer

Regie, Kamera,  
Ton, Schnitt: Christoph Arni

Produktion: lumea film  
Musik: Giacinto Scelsi  
Johanna Lamprecht

Choreographie: Jona Lindermayer  
Helga Mattke

Bewegung: Jona Lindermayer  
Mit Unterstützung von: Quo Vadis Eurythmie-  
Impressariat Ernst Reepmaker





# Regie Kommentar

Seit mehreren Jahren bin ich im Rahmen des Kollektivs »Bühne heute« im regen Austausch mit Kunst- und Kulturschaffenden, die sich mit dem Thema der Aufmerksamkeit in ihrer Arbeit beschäftigen. Dort habe ich die beiden Künstlerinnen Johanna Lamprecht (Musik) und Jona Lindermayer (Bewegung) kennen gelernt.

Bei ihren Arbeiten geht es immer wieder um die Frage nach dem Verhältnis von Musik und Bewegung. Wie inspirieren sich Klang und Bewegung gegenseitig und wie können sie als Künstlerinnen ihre Inspiration beeinflussen, indem sie sich ihrer Wahrnehmung bewusst werden? Mich interessierte es dieses Wechselspiel mit der Kamera zu beobachten – auch in Bezug darauf, wie sich die Anwesenheit der Kamera darauf auswirkt. Währenddessen habe ich entdeckt, dass es eine Bewegung zwischen Aufmerksamkeit und Wahrnehmung gibt, die wie ein Klang oszilliert, der versucht, auf beiden Seiten gleichzeitig zu sein. Ein Zustand, der unmöglich erscheint, dessen Annäherung aber eine hohe Präsenz in der künstlerischen Arbeit ermöglicht.

Der Film HÖRBEWEGUNGEN begleitet die beiden Künstlerinnen bei einer Performance und gibt Einblicke in ihre eigenen Erfahrungen und Überlegungen zu diesem Phänomen.

# Biographie Regie Christoph Arni

Christoph Arni \*1981, ist Filmemacher und Produzent. Mit seiner Produktionsfirma lumea film schreibt, entwickelt und produziert er Dokumentarfilme und freie Formate im Kontext von Kunst, Musik und Gesellschaft. Zudem arbeitet er als Herstellungsleiter und dramaturgischer Berater für Cineworx Filmproduktion. Aufgewachsen im Zürcher Oberland, seit 2018 wohnhaft in Basel, davor in Köln und Stuttgart.

Inspiziert durch die Begegnung mit Kunst- und Kulturschaffenden im Rahmen des Kollektivs »Bühne heute« beschäftigte er sich unter anderem mit dem Thema der Aufmerksamkeit in der künstlerischen Arbeit. Daraus ging der Kurzdokumentarfilm HÖRBEWEGUNGEN hervor.





# Biographie

## Johanna Lamprecht

Johanna Lamprecht ist Bratschistin und Projektgestalterin in künstlerischen Kontexten. Ihre künstlerische Ausbildung erhielt sie bei Roswitha Killian, Prof. Esther van Stralen sowie Prof. Ori Kam in Hamburg, Bremen und der Schweiz (Genf/Neuchâtel), die sie 2014 mit dem Bachelor of Music an der Hochschule für Künste Bremen abschloss. Innerhalb ihres Masterstudiums „Doing culture. Bildung und Reflexion kultureller Prozesse“ an der Universität Witten/Herdecke (D) forschte sie an der Schnittstelle von künstlerischer Praxis und wissenschaftlicher Reflexion u.a. zum ästhetischen Horizont von Morton Feldmans Rothko Chapel. Derzeit im Promotionsstudium (Musikästhetik/Philosophie) zu Erkenntnismöglichkeiten des musikalischen Hörens. Sie lebt und arbeitet in Basel. Zahlreiche Kammermusik- als auch Orchesterprojekte lassen Johanna Lamprecht im In- und Ausland konzertieren. Mit einem Zusatzstudium der Barockbratsche bei Florence Malgoire am Centre de la musique ancienne Genève vertiefte sie die Historische Aufführungspraxis. Ihr schöpferisch-kreatives Interesse an neuer Klanglichkeit illustriert sie sowohl in Auseinandersetzung mit Zeitgenössischer Musik, darunter mehrere Uraufführungen, als auch innerhalb interdisziplinärer Projekte u.a. in Verbindung mit Improvisation, zeitgenössischem Tanz, Performance und Sprache.

# Biographie

## Jona Lindermayer

Jona Lindermayer, 1991 in Frankfurt a. M. geboren, ist freischaffend als Eurythmistin in künstlerischen Kontexten, sowie in der Lehre und als Eurythmie-Therapeutin tätig.

Nach dem Bachelorstudium 2015 widmete sie sich der eurythmischen Forschung, welche sie im Master für Bühneneurythmie an der Alanus Hochschule bei Bonn, von 2016 - 2018 vertiefte. 2020 schloss sie den Master für Eurythmietherapie ab.

Ein Anliegen in ihrer Arbeit ist eine menschenkundliche Forschung, die sowohl im künstlerischen wie Therapeutischen Kontext eine Rolle spielt. Die Verknüpfung von Geisteswissenschaft und Kunstpraxis befragt sie in der Zusammenarbeit mit ihrem Ensemble Ihoch3, mit der Künstlergruppe „Bühne heute“ und weiteren Künstlervereinigungen. In der Arbeit mit dem Ensemble Ihoch3 in Zusammenarbeit mit dem Pianisten Michael Gees liegt der Schwerpunkt in der Improvisation. Sowohl solistisch wie in Zusammenarbeit mit anderen Künstlern zeigt sie eigene Kreationen.





[www.lumea-film.ch](http://www.lumea-film.ch)  
[www.christopharni.net](http://www.christopharni.net)